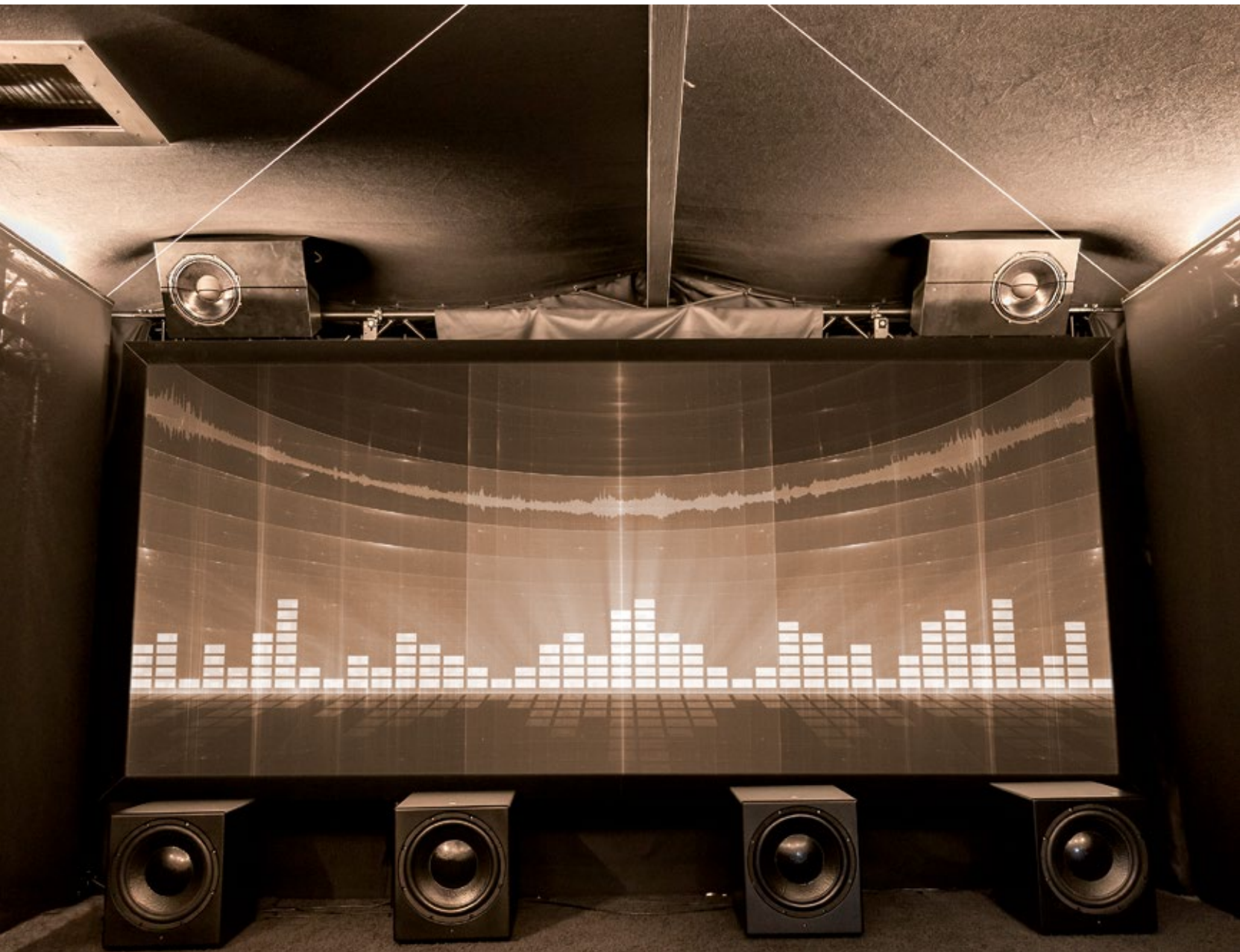


► KLANGKUNST

DER TON MACHT DIE MUSIK, UND DEN FILM MACHT ER AUCH.
UND DAS IN DIESEM KINO SOGAR GANZ BESONDERS.

Fotos: Olaf Adam / Thinkstock.de





Die AIA-Lautsprecher sind für den Wandeinbau gedacht, deswegen ist das Design funktional. Schön sind sie trotzdem

Als 1927 mit „The Jazz Singer“ der Ton ins Kino kam, sahen nicht wenige darin den Untergang des Mediums Film. Der ansonsten aus unterschiedlichsten Gründen wirklich unsägliche Film läutete eine Revolution ein, die schnell um sich griff. Bereits wenige Jahre später war der Stummfilm Geschichte, die Zukunft gehörte dem Tonfilm.

KLAVIATUR DER EMOTIONEN

Dabei war das Kino nie wirklich stumm. Die meisten Vorführungen wurden von einer Kinoorgel begleitet, in größeren Lichtspielhäusern sogar von einem voll besetzten Orchester. Von Anfang an wurde Musik eingesetzt, um die Geschichte auf der Leinwand emotional zu unterstreichen, mit den „Talkies“ kam nur die Sprache dazu. Musik ist bis heute ein unverzichtbares Werkzeug jedes Filmemachers, mit dem er den Bildern Ausdruck verleiht. Spannung, Trauer, Heiterkeit – Musik wirkt direkt auf das Unterbewusstsein und kann fast nach Belieben Emotionen beim Zuschauer erzeugen.

Hinzu kommen natürlich die Dialoge und die Effektkulisse. Während die Dialoge die Geschichte erzählen, besteht die Kunst der Effekte darin, ein Bild von dem zu malen, was nicht zu sehen ist. Das Bild ist in seinem Rechteck gefangen, der Sound verleiht ihm Zusammenhang, Weite und Glaubwürdigkeit. Das gilt erst recht, seitdem 3D-Tonformate wie Dolby Atmos, DTS:X oder Auro-3D die Gestaltungsmöglichkeiten in die dritte Dimension erweitern. Ein geschickter

*Auf einer unendlichen
Leinwand zeichnet der
Sound ganze Landschaften*

Sounddesigner kann so wie auf einer unendlichen Leinwand ganze Landschaften in das heimische Wohnzimmer zeichnen. Doch damit das gelingt, muss auch das zur Wiedergabe genutzte System perfekt funktionieren. Um eines der aktuell vielleicht besten Beispiele dafür zu sehen bzw. zu hören, muss man sich nur ins beschauliche Ansbach bei Nürnberg aufmachen.

WELTNEUHEIT AUS FRANKEN

In Ansbach entwickelt, fertigt und testet Ascendo seine „Ascendo Immersive Audio“-Technologie (AIA). Diese Technologie geht einen ganz neuen Weg bei der Ansteuerung einzelner Lautsprecher und ist so innovativ, dass AIA sie als einziges Unternehmen weltweit beherrscht. Alle im AIA-System verwendeten Lautsprecher verfügen über einen eigenen eingebauten Verstärker, die Tonsignale werden über ein sogenanntes AVB-Ethernet-Netzwerk verteilt. Über diese digitale Leitung kommunizieren zudem alle Lautsprecher untereinander. Das erlaubt es, das Timing der einzelnen Kanäle perfekt aufeinander abzustimmen, mehrere Hundert Male pro Sekunde, für



▶▶ jede Frequenz, für jeden Ton. Zudem verfügt jeder Lautsprecher über einen eigenen Signalprozessor, mit dem der Sound exakt auf die Position im Raum abgestimmt wird. In Summe bedeutet das, dass jedes einzelne Schallereignis exakt zum richtigen Zeitpunkt beim Zuschauer ankommt, völlig frei von Verfärbungen und Verzerrungen. Oder anders gesagt: ein akustisches Kino-Erlebnis vom Allerfeinsten.

PERFEKTE ILLUSION

Jeder AIA-Aktivlautsprecher verfügt über eine eingebaute Verstärkerleistung von üppigen 1.000 Watt. Da unterschiedliche Kinoprozessoren kombiniert werden können, kann das System praktisch beliebig viele Kanäle bedienen. Zur Zeit unseres Besuchs bot das Ansbacher Demokino schier unglaubliche 26.000 Watt Gesamtleistung! Ein AIA-Kino kann also laut. Richtig laut. Viel beeindruckender ist allerdings, dass die jeweilige Lautstärke keinerlei Auswirkung auf den Klang hat. Laut, leise, irgendetwas dazwischen – immer bleibt der Sound präzise, angenehm und souverän. Unaufdringlich und doch omnipräsent schiebt der Schall aus allen Richtungen, gleichmäßig und jederzeit absolut realistisch. Feinste akustische Details stehen sauber an ihrem Platz, große wie kleine Geräusche schwirren auf genau nachvollziehbaren Bahnen durch den Raum. Wie perfekt die im AIA-Kino erzeugte Illusion ist, merkt man erst, wenn man während eines Films die Augen schließt und

sich für einen Augenblick nur aufs Hören konzentriert. War man eben noch durch den Blick auf die Leinwand abgelenkt und eingeeengt, erkennt man erst jetzt die Fülle und den Detailreichtum des Klangraums in vollem Umfang. Ganz ehrlich, wer braucht 3D-Bilder, wenn er so einen 3D-Sound hat?

IM TAKT DER MUSIK

Bei Musik ist Timing noch einmal wichtiger als bei Filmen, kleinste Ungenauigkeiten zerstören sofort das musikalische Gefüge. Davon kann hier keine Rede sein, im Gegenteil. Die vier(!) Subwoofer wuchten gemeinschaftlich fette Bassläufe in den Raum, Note für Note so pointiert und detailreich, wie man es sonst nur hört, wenn man selbst in die Saiten greift. Schlagzeug, Metalgitarre, komplettes Orchester, eine einsame Violine – Musik jeder Art erklingt wie aus einem Guss und geht direkt unter die Haut. Woanders kann man vielleicht auch gut Musik hören. Nirgendwo sonst kann man sie jedoch so gut fühlen wie hier.

Nach einer wie im Fluge vergangenen Stunde geht das Licht wieder an. Ohren, Bauch und Herz lechzen nach mehr; das Hirn versucht zu verstehen, was es gerade erlebt hat. Nebendran sitzt Stefan Köpf, einer der Macher von AIA, und lächelt wissend, als wollte er sagen: „Siehste, so geht das!“ Stimmt, so und nicht anders. Bitte mehr davon!

Perfekte akustische Illusion mit 26.000 Watt – AIA-Demokino in Ansbach

